

Tekst 6

Riskante Kunst

Der Freiburger Kunstverein sorgt für Wirbel: Er trägt sich mit Überlegungen zu einer Ausstellung über das Verhältnis von Kunst, Kunstfälschung und Markt. Ob in diesem Rahmen auch Bilder des Kunstfälschers Wolfgang Beltracchi gezeigt werden könnten?



(1) Selten hat der Kunstmarkt absurdere Volten geschlagen. Der Maler Konrad Kujau verkaufte in den 80er Jahren in seiner Stuttgarter Galerie fleißig selbstgemalte Bilder – perfekte Fälschungen von Rembrandt bis Van Gogh, gekennzeichnet mit Kujaus Signet. 2006 wurde ihm in
5 Pfullendorf gar ein Museum eingerichtet: für meisterlich gefälschte Kunst. Doch das Museum tanzte nur einen Sommer. Die Direktorin hatte 500 Ölgemälde aus dem angeblichen Bestand verkauft. In Wahrheit waren das jedoch billige Asia-Kopien von Meisterwerken, die als originale Kujau-Fälschungen viel mehr abwarfen. Gerade zeigt der *Mitteldeutsche*
10 *Rundfunk* in Leipzig eine Ausstellung: „Der gefälschte Kujau“ – mit gefälschten Fälschungen aus der Asservatenkammer der Polizei.

(2) Der 2000 verstorbene Kujau war ein brillanter und stolzer Selbstvermarkter und kunstfertig obendrein. Das verbindet ihn mit Wolfgang Beltracchi, dem schillernden Kunstmaler, der von seinem
15 Wohnsitz Freiburg aus den Kunstmarkt am Nasenring durch die Manege geführt hatte. Namhafte Kunsthistoriker und Experten gingen ihm, von Provisionen angefeuert, gerne auf den Leim. Beltracchi wurde im November wegen gewerbsmäßigen Bandenbetrugs zu sechs Jahren Haft verurteilt. Er hatte mindestens 53 Bilder berühmter Maler gefälscht
20 beziehungsweise erfunden.

- (3) Und diesem Mann will der Kunstverein Freiburg eine Ausstellung widmen? So berichtete Mitte der Woche die *Badische Zeitung*. Freilich rudert der Kunstverein nun zurück: „Wir stehen aber noch ganz am Anfang, die Idee ist eigentlich noch gar nicht spruchreif“, erklärt der erste
25 Vorsitzende des Vereins, Ernst Ludwig Ganter. Tatsächlich trägt sich der Kunstverein mit Überlegungen zu einer Ausstellung zum Thema Kunstfälschung. Ein spannendes Thema, das der Verein „seriös“ diskutieren möchte, mit Experten, Kunsthistorikern und der Öffentlichkeit, „ohne Beltracchi eine Bühne zu geben.“
- 30 (4) Dennoch hat Ganter in Absprache mit Direktorin Caroline Käding „lockeren Kontakt“ zu Beltracchis Anwalt Ferdinand Gillmeister aufgenommen, um auszuloten, ob Chancen bestünden, gefälschte Gemälde aus des frivolen Meisters Hand ausleihen zu können.
- (5) Eine solche Ausstellung wird, sollten tatsächlich Sammler oder Polizei
35 ein paar Fälschungen herausrücken, zu einer riskanten Gratwanderung: Wenn es dem Kunstverein nicht gelänge, den Ruch loszuwerden, einen schillernden Kriminellen für PR zu nutzen, könnte er seinen Ruf verspielen. Ganter ist das bewusst: „Das muss sauber und seriös kuratiert und hochprofessionell vorbereitet werden. Sonst kommt man in
40 gefährliches Fahrwasser.“
- (6) Auf keinen Fall aber will der Kunstverein originale Beltracchis zeigen, also eigenständige Bilder des Malers unter eigenem Namen. Ein mögliches Ausstellungsprojekt könnte auch gut ohne Bilder von Beltracchi auskommen. „Kunstfälschung ist ein Thema, seitdem es Kunst gibt. Schon
45 im Mittelalter wurden bergeweise Bilder alter Künstler nachgemalt.“
- (7) So möchte Ganter die 27 des Kunstmarktes diskutieren: Warum hat ein Original einen so viel höheren Wert als seine meisterhafte Kopie? Wie bemisst sich der Wert der Kunst überhaupt? Warum ist ein Werk heute 1.000 Euro, morgen aber 10 Millionen wert? Warum steigen
50 Originale abrupt im Wert, wenn sie gefälscht werden? „Daraus kann man etwas Tolles machen“, ist Ganter überzeugt.
- (8) Direktorin Käding gibt sich in der *Badischen Zeitung* reservierter: An Spekulationen, ob Beltracchi-Bilder eine Rolle in der Planung spielen könnten, wolle man sich nicht beteiligen. Das Programm für dieses Jahr
55 ist ohnehin schon dicht. Ob das Eisen danach noch heiß genug ist? Internationale Institutionen sollen längst auch wegen Beltracchi-Bildern angeklopft haben. Den Kunstmarkt hat der Fall ausreichend schockiert, um mehrere Projekte hervorzubringen, die den Freiburgern zuvorkommen könnten.

naar: *Badische Zeitung*, 01.01.2012

Tekst 6 Riskante Kunst

- 1p 21 Was geht aus dem 1. Absatz hervor?
- A Der Besitz von Fälschungen ist nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für öffentliche Einrichtungen strafbar.
 - B Die Stuttgarter Galerie Kujau war sich des Verkaufs von gefälschten Bildern in den 80ern gar nicht bewusst.
 - C Ein Meisterfälscher kann hohes Ansehen genießen.
 - D Eine Rundfunkanstalt hat die Idee zu einer Ausstellung gestohlen.
- 1p 22 Was haben Wolfgang Beltracchi und Konrad Kujau gemeinsam? (1. und 2. Absatz)
Sie haben beide
- A Fälschungen anfertigen lassen und diese unter eigenem Namen verkauft.
 - B gezeigt, als Maler sowohl technisch als auch kommerziell geschickt zu sein.
 - C nie verheimlicht, gefälschte Kunst gemacht und verkauft zu haben.
 - D wegen Steuerbetrugs im Gefängnis gesessen.
- 1p 23 Welche Funktion hat der 2. Absatz?
- A Er erläutert den letzten Satz des 1. Absatzes.
 - B Er leitet ein im 3. Absatz noch zu besprechendes Thema ein.
 - C Er schildert die Geschichte der deutschen Kunstfälschungen.
 - D Er wirft ein neues Licht auf die Diskussion in Sachen Kunstfälschungen.
- 1p 24 „Und diesem ... *Badische Zeitung*.“ (Zeile 21-22)
Wie äußert sich der Freiburger Kunstverein zu diesem Bericht?
- A Er möchte einen Vorbehalt zum Bericht machen.
 - B Er nimmt die Ausstellungsidee unter öffentlichem Druck zurück.
 - C Er tut den Inhalt des Berichtes als Gerüchtemacherei ab.
 - D Er will die Ausstellungsidee um einige neue Aspekte erweitern.
- 1p 25 „seinen Ruf verspielen“ (Zeile 37-38)
Wem oder was ist das dem Text nach schon passiert?
- A dem Mitteldeutschen Rundfunk
 - B dem Pfullendorfer Kujau-Museum
 - C der Badischen Zeitung
 - D Konrad Kujau

- 1p 26 „Auf keinen ... eigenem Namen.“ (Zeile 41-42)
Wieso wohl nicht?
- A Das würde nicht zum vorgenommenen Thema der Ausstellung passen.
 - B Die Bilder sind bezüglich ihrer Szenen künstlerisch weniger interessant.
 - C Es ist besonders schwierig und teuer, die Ausstellungsrechte der Bilder zu erwerben.

- 1p 26 „Auf keinen ... eigenem Namen.“ (Zeile 41-42)
Wieso wohl nicht?
- A Das würde nicht zum vorgenommenen Thema der Ausstellung passen.
 - B Die Bilder sind bezüglich ihrer Szenen künstlerisch weniger interessant.
 - C Es ist besonders schwierig und teuer, die Ausstellungsrechte der Bilder zu erwerben.

- 1p 27 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 46?
- A Entwicklung
 - B Mechanismen
 - C Missstände
 - D Zukunft

- 1p 28 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 8.
- 1 Het is zeer wel denkbaar dat de primeur van een Beltracchi-vervalsingen-tentoonstelling voor een andere instelling dan de “Freiburger Kunstverein” is.
 - 2 Mevrouw Käding is allerminst gecharmeerd van een tentoonstelling over vervalsingen.
- Noteer achter elk nummer op het antwoordblad telkens ‘wel’ of ‘niet’.